

Von Wirkannahmen zu Wirksträngen – Validierungsstrategien der Evaluation

Fulda, 4.12.2009

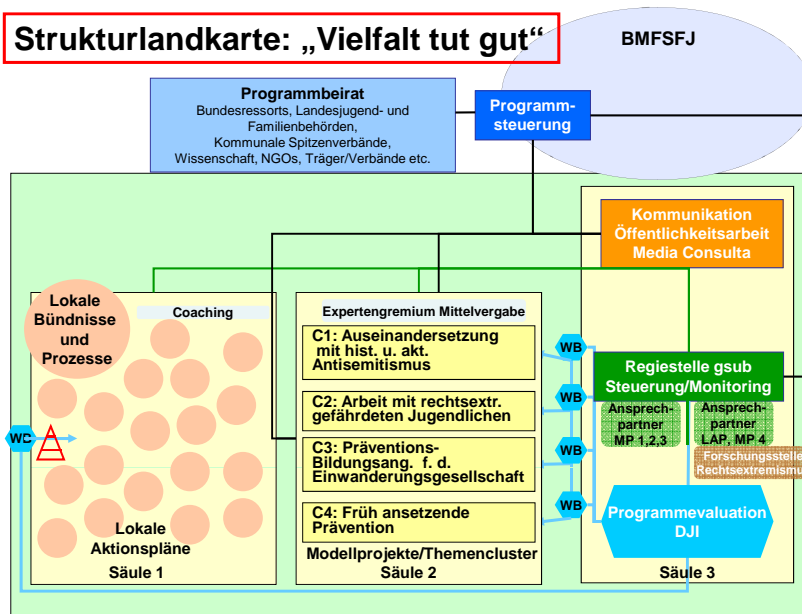


Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Strukturlandkarte: „Vielfalt tut gut“



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Ziele im Programm „Vielfalt tut gut“ und dem Themencluster „Früh ansetzende Prävention“

- Ziele des Bundesprogramms:
 - Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und kulturelle Vielfalt entwickeln
 - die Achtung der Menschenwürde fördern und
 - jede Form von Extremismus, insbesondere von Rechtsextremismus zu bekämpfen (BMFSFJ 2006: 2).
- Das Themencluster „**Früh ansetzende Prävention**“ soll sich diesen Zielen nicht erst im Jugendalter widmen, sondern bereits bei jüngeren Kindern (vor allem Kindergartenkinder, Grundschulkindern) ansetzen.
- Drei Unterthemen
 - Historisches Lernen: Zugang zu historischem Lernen für Kindergarten- und Grundschulkindern
 - Partizipation: Kinder befähigen, eigene Interessen und Bedürfnisse zu kennen und auszudrücken, sich an Entscheidungen zu beteiligen.
 - Aus- und Weiterbildungskonzepte für Erzieherinnen und Erzieher, Grundschullehrerinnen und -lehrer



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Die **intendierten** Nutzen der Evaluation des Themenclusters

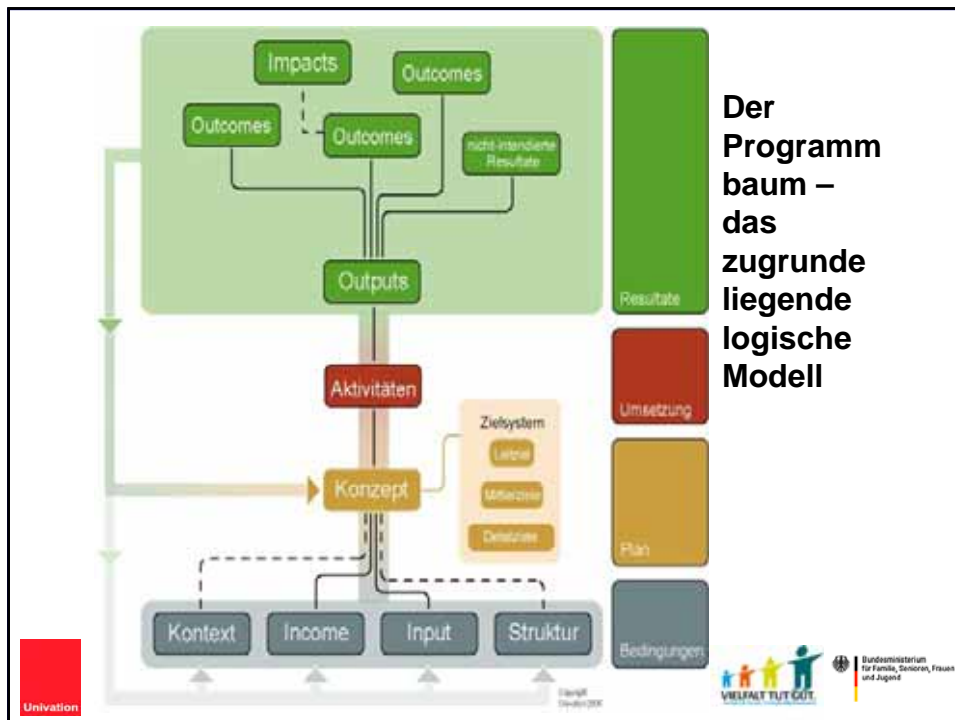
- **wissensgenerierend**: übertragbares Wissen über die Funktions- und Wirkweise der erprobten Interventionen für die Fachpraxis ermöglichen.
 - Fragestellung: Was wirkt unter welchen Bedingungen wie?
- **verbessernd**: die Modellprojekte sollen in der Umsetzung ihrer Modellvorhaben unterstützt werden, Informationen erhalten, die ihnen eine Feinsteuerung ihrer Arbeit erlaubt.
 - Fragestellung: Wie können die Angebote optimiert werden?

Laufzeit der Evaluation: Januar 2008 bis Juni 2011



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“





Schritt 1 – Sampling

Informationsquellen	a) Antragsunterlagen b) Projektdurchführende c) Zielgruppen
Methoden	a) Inhaltsanalyse b) Leitfadeninterview c) Beobachtung
Datenanalyse	Analyse der Daten entlang der Kategorien des Programmbaums
Ergebnis	Umfassende Themenclusterbeschreibung sieben bzw. acht ausgewählte Modellprojekte

Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“ des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Schritt 2: Wirkannahmen aus Sicht Modellprojekte

Informationsgebende	Projektdurchführende
Methode	Fokusgruppen (teilstrukturierte Gruppenbefragung)
Datenanalyse	Teilinduktiv, entlang den Hauptkategorien des Programmbaums mit zusätzlichen Ausdifferenzierungen
Ergebnis	Vorläufiges <u>Wirkmodell</u> der Projekte, angereichert mit den Erfahrungen der Durchführenden



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Schritt 3 – Validierungen : Wirkungen aus Sicht der Zielgruppen

Informationsgebende	1. Zielgruppen (Kinder, pädagogische Fachkräfte) 2. Projektdurchführende
Methoden	1. (Narrative) Gruppendiskussion 2. Moderiertes Gruppengespräch
Datenanalyse	1. Dokumentarische Methode 2. Abgestimmtes Protokoll
Ergebnis	Fallbeschreibungen der 8 Modellprojekte. In zwei Schritten kommunikativ validierte <u>Wirkmodelle</u> der Modellprojekte



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Schritt 4 – übertragfähige Wirkstränge

Informationsbasis	Fallbeschreibungen und Wirkmodelle Daten aus allen Projekten und Erhebungen Alle Modellprojekte
Methoden	1. Vergleichen 2. Sekundärdatenanalyse 3. Workshop mit allen Modellprojekten
Datenanalyse	Typologisierung Bedingungsfaktoren zuordnen
Ergebnisse	Erfolgreiche Handlungsansätze als <u>Wirkstränge</u> mit notwendigen und förderlichen Bedingungen



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Stärken des Vorgehens

- Nutzen für die Modellprojekte in zweifacher Hinsicht:
 - Qualifizierung der eigenen Arbeit, Austausch untereinander,
 - Explizierung der Wirkannahmen
 - Darstellung der Wirkannahmen
 - Rückmeldung von Zielgruppen
- Nutzen für die Evaluation:
 - Nähe zur Praxis/Verstehen von Praxis
 - Validierung von Wirkannahmen



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Herausforderungen

- Daten aus verschiedenen Erhebungen (mit unterschiedlichen Methoden) miteinander zu verbinden
- Spagat zwischen Abstraktion und Anschaulichkeit
- Begriffswahl: von Wirkungen über Wirkmodelle zu Wirksträngen
- Darstellung der Wirkmodelle/stränge
- Validität: ab wann gilt eine Wirkannahme als bestätigt oder verworfen?



Wissenschaftliche Begleitung im Themencluster „Früh ansetzende Prävention“
des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend